

Angewandte Kunst

Susanne Hofer, Luzern, Werkbeitrag von Fr. 12'000.—

Susanne Hofer erforscht und zeigt Gesetzmässigkeiten auf, die in Film, Video und Standbild als ihre Ausdrucksmedien innewohnen. Durch die Vermischung von alltäglicher Realität mit einer surreal phantastischen Erlebniswelt offenbaren sich ihre Botschaften als unbarmherzig blossgelegte Wahrheiten. In der Arbeit "Ich werd' dich nicht enttäuschen", wo junge Frauengesichter mit derb männlichem Sprachgehabe überblendet werden, suggeriert sie die Verbindung des Unmöglichen. Die Diskrepanz von Sinnlichkeit und Künstlichkeit wird eindeutig und lässt keinen Zweifel an der innerliegenden Botschaft. In der Blossstellung von "Fit mit Jane F." zeigen die Auswüchse und Absurditäten der Körperkultur. In den romantischen "postcards"-Idyllen werden Phantasien wahr, die in "Ein Abend mit M." tanzenderweise mit einer Frauenfigur aus der Geschichte der Fotografie in die Unendlichkeit entschwinden. Susanne Hofers überzeugend innovative Ideen, die sie mit Raffinesse humorvoll und konsequent verfolgt und vermittelt, sollen mit diesem Werkbeitrag gewürdigt werden.

Joseph Gratschi Jud, Urs Christen, Urs Hochuli, Luzern (Atelieregemeinschaft Universign), Werkbeitrag von Fr. 12'000.—

Die präzise gesetzte Installation der Drahtseilverspannung mit einer durchlaufenden Transparentfolie stellt eine "Himmelsleiter" dar. Um bei den Shedfenstern anzukommen, ragt sie, parallel zur Shedneigung verlaufend, in den Eingangsbereich und zieht automatisch den Blick Eintretender durch die mit Klarglas ersetzten Fensterscheiben nach oben. Das Fallen des Lichtes wird durch die lichttragende Fähigkeit des transparenten Materials thematisiert. Die technische Umsetzung und die Perfektion im Detail verleiht der Treppe eine besondere Fragilität und Schlichtheit. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die auf das menschliche Schrittmass abgestimmten Dimensionen der Treppenstufen. Beim Umschreiten der Installation überzeugt bei unterschiedlichem Blickwinkel die Platzierung in der vorgegebenen Raumsituation. Die auch nach längerer Betrachtung nicht nachlassende Stimmigkeit, die der Installation beinahe den Eindruck einer "Seelentreppe" verleiht, soll mit dieser Würdigung honoriert werden.

Barbara Davi, Luzern, Werkbeitrag von Fr. 8'000.—

Mit vordergründigem Humor und grosser Experimentierfreudigkeit schafft Barbara Davi aus alltäglichen Verpackungen auf den weiblichen Körper bezogene Bekleidungsobjekte. Diese entstehen mit Hilfe von Schnitt- und Falztechniken aus sperrigen, bunt zusammengetragenen Materialien, die dadurch recycelt und durch ungewohnten Neugebrauch entfremdet werden. So wird ein Rugbyball mit einem Stück Tischtuch aus Plastikspitzen zu einer seltsamen Damentasche. Niet- und Nähtechniken fügen die Materialien auf eine selbstverständliche Art zusammen und prägen den Ausdruck der Objekte mit. Die Jury hofft, dass Barbara Davi mit diesem Werkbeitrag einen Weg findet, von den exklusiven Einzelstücken über die Abklärung von Verarbeitungstechniken zu marktgerechteren Produkten zu gelangen.

Tino Roellin, Luzern, Werkbeitrag von Fr. 8'000.—

Tino Roellin erhält den Werkbeitrag für die Arbeit "pietà" und die Pissoirinstallation mit der Parkuhr-Peepshow. Bei der Geschichte "pietà" wird die Ernsthaftigkeit durch zwei sich ausschliessende Lesearten - entweder nur mit Bild oder nur mit Wort - vertieft und die Betroffenheit des Betrachtenden verstärkt. Dazu trägt auch die konsequente Darstellung der zum Teil expressiven Handlung in schwarz/weiss bei. Im Gegensatz dazu sind die nach dem Geldeinwurf erscheinenden Bilder der Parkuhr-Peepshow unerwartet verspielt und humorvoll. Die eigene Phantasie und Erwartung wird durch beinahe naive Bildangebote entblösst. Die unterschiedlichen Stimmungen, welche die beiden Beiträge ausstrahlen, ergänzen sich nicht, obwohl die Handlungen in gleichen Räumlichkeiten stattfinden. Betrachtet man die beiden Arbeiten jedoch einzeln, überzeugt die gekonnte Übereinstimmung von Inhalt und verwendeten zwei- respektive dreidimensionalen Darstellungsmitteln und rechtfertigt die Zuspache des Werkbeitrags.

Jurymitglieder:

Johanna Dahm, Schmuckgestalterin, Zürich
Harriet Höppner, Werkstatt für Gestaltung, Zürich
Mike Guyer, Architekt, Zürich
Vertreterin der Wettbewerbskommission mit beratender Stimme:
Brigitte Steinemann, Keramikerin, Neuenkirch